

Der neue Kriegssekretär.

Ein erfolgreicher Advokat des Empire...

Der an Stelle General Agers ernannte...



Clissu Root.

Junge Clissu brachte seine Knabenjahre...

Als junger unbekannter Mann von 20 Jahren...

Die hervorragenden Fähigkeiten, welche Root...

Im Jahre 1886 wurde Root zum Vorkaiser...

Er hat sich als Advokat ein Vermögen erworben...

Interessante Steinbauten.

Heberische früherer Kultur auf den Karolinen...

In den Zeitungen sind in letzter Zeit gewaltige...

In der Lagune von Bonapoe liegt nämlich ein dicht...



Alte Steinbauten auf Bonapoe.

Gelände sind von viereckigen Mauerwerken...

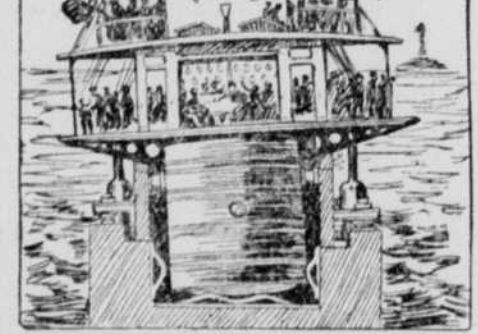
auf Kanalen erreicht. Drei Vierteltheile dieser...

Das „Mareorama“.

Ein der Anziehungspunkte der nächsten Pariser...

Schon als der Gedanke zu einer neuen Weltausstellung...

Anbei führen wir den Lesern den Querschnitt eines Dampfers...



Das „Mareorama“ in Paris.

dessen Bord man scheinbar Reisen von Marseille...

Das „Mareorama“ besteht in der Hauptsache aus...

Die Malerei von Hugo d'Alfex, die sich auf der...

Indische Hygänen.

Ein Geschwisterpaar, das an Mangel an...

Zwei Geschöpfe von seltener Mangelhaftigkeit...



„Fatma“ und „Smaun.“

tragen den unverfälschten Typus der Hindurasse...

Wenn bei der Verfassung der Völkung in die Höhe...

Die zierlichen und wohlgegliederten braunen...

Ein Zwischenfall will es, daß Smaun gerade so hoch...

Admiral Karcher.

Die Rängeerhöhung eines verdienten deutschen Seemanns...

Von den 20 zur Zeit der Admiral-Klasse angehörigen...



Admiral Guido Karcher.

licher Weise wie die General-Commandos des Heeres...

Guido Karcher wurde 1844 als Sohn des nachmaligen...

„one“ und „hela“ die erforderliche seemannische...

Schon als junger Offizier wurde Karcher häufig als...

Nach der Rückkehr in die Heimath fand Karcher in...

Ein Jefferson Davis-Denkmal. Dem ehemaligen Präsidenten...

Zur Erinnerung an Jefferson Davis, den Präsidenten...

Diensttelegramm einer Sekundärbahn. „Zug Nr. 18 bald kommen...“

Die Hauptsache. Frau A.: „Nun, Frau Gebatter, wie hat Ihnen die neue Oper gefallen?“

Stimmt. Professor: „Nennen Sie mir mal die großen Völkerverfamilien.“

Bekante Thatsache. A.: „Wissen Sie, die Amateurphotographen sind doch eigentlich zum größten Theil sehr unangenehme Menschen.“

Unverfügbare Bitte. Junge Frau: „Arthur, ich habe jetzt eine Bitte an Dich.“

Ein ehrgeiziger Lump. Staatsanwalt: „Und wenn Sie sich endlich vor Augen halten, meine Herren Geschworenen...“

Ein Zeichen. Jeden Abend Punkt sechs Uhr kamen sie um die Frauentürche gegangen.

Selbstbewußt. Junger Dichter (der sich die Haare schneiden läßt, zum Friseur): „Haben Sie sich diese Locke auf?“

Ein hartgesottener Junggeselle. „Vom gestrigen Essen im Restaurant Epuzini hab' ich furchtbare Magen-schmerzen bekommen!“

Humoristisches.

Der Fehlschuß. Sonntagsjäger: „Man sollte nicht glauben, was neben so'n Hosenbich noch für 'ne Menge Blag ist!“

Neuer Kühlapparat für die heißen Tage. Verwunderung. Freund (zu einem Kritiker): „Du bist aber gewissenhaft—Du schneidest ja die Rezensionenreplare logar auf!“

Anzüglich. „Ach, meine Gnädige, mein Schatz ist mein Wissen!“—„Und darf man fragen, wo Sie diesen Schatz vergraben haben?“

Proben-Standpunkt. „Vater, soll ich Dichter, Maler oder Komponist werden?“—„Ne, bei Deinem Vermögen kannst Du werden, was Du willst!“

Aus einer Theaterkritik. Die ältesten Leute unserer Stadt erinnern sich nicht, unsere Raie so frisch und lebenswürdig gesehen zu haben, wie gestern Abend!“

Goshaff. Richter: „Ihr Alter?“—Zeugin: „Im Jahre 1873 habe ich das Licht der Welt erblickt.“—Richter: „Aber nicht zum ersten Male!“

Diensttelegramm einer Sekundärbahn. „Zug Nr. 18 bald kommen—sonst gehen die sechs wartenden Personen zu Fuß.“

Die Hauptsache. Frau A.: „Nun, Frau Gebatter, wie hat Ihnen die neue Oper gefallen?“

Stimmt. Professor: „Nennen Sie mir mal die großen Völkerverfamilien.“

Bekante Thatsache. A.: „Wissen Sie, die Amateurphotographen sind doch eigentlich zum größten Theil sehr unangenehme Menschen.“

Unverfügbare Bitte. Junge Frau: „Arthur, ich habe jetzt eine Bitte an Dich.“

Ein ehrgeiziger Lump. Staatsanwalt: „Und wenn Sie sich endlich vor Augen halten, meine Herren Geschworenen...“

Ein Zeichen. Jeden Abend Punkt sechs Uhr kamen sie um die Frauentürche gegangen.

Selbstbewußt. Junger Dichter (der sich die Haare schneiden läßt, zum Friseur): „Haben Sie sich diese Locke auf?“

Ein hartgesottener Junggeselle. „Vom gestrigen Essen im Restaurant Epuzini hab' ich furchtbare Magen-schmerzen bekommen!“

Aus den Aufzeichnungen eines streng Ehemannes.

Richtiger Ehemann kann nur ein Ehemann sein.

Ein Talent. „Sie kennen also die neue Amstrathen?“—„O, das ist eine sehr intelligente Person; die beherrscht drei Sprachen und ihren Mann!“

Empfindlich. Sie: „Sieh nur, lieber Moriz, wie der Ehemann dort an der Burgmauer so herrlich wuchert!“—Er: „Bitte, Eise, sprich mir nur von's Geschäft!“

Eine Bitte. Köchin (beim letzten Schatz Oskar hief): „Der Herrmann, Du hast wohl nichts dagegen, wenn ich Dich Oskar nenne, der Name ist mir nun einmal geläufig!“

Die höfliche Stiefmutter. „Die Gier sind aber schon recht klein!“—„Ja, Frau Bürgermeister, wenn die Gier gewußt hätten, daß die Gier für Sie wären, hätten sie sie gewiß größer gelegt!“

Fantastheld. Schaffner: „Mann, Sie müssen hier raus, das ist Frauenabtheil.“—Der Leberocht: „Siehste, Bau-line, da herrsches wieder, daß ich a Mann bin!“

Ein Feind des Adels. „Vater, soll ich Dichter, Maler oder Komponist werden?“—„Ne, bei Deinem Vermögen kannst Du werden, was Du willst!“

Aus einer Theaterkritik. Die ältesten Leute unserer Stadt erinnern sich nicht, unsere Raie so frisch und lebenswürdig gesehen zu haben, wie gestern Abend!“

Goshaff. Richter: „Ihr Alter?“—Zeugin: „Im Jahre 1873 habe ich das Licht der Welt erblickt.“—Richter: „Aber nicht zum ersten Male!“

Diensttelegramm einer Sekundärbahn. „Zug Nr. 18 bald kommen—sonst gehen die sechs wartenden Personen zu Fuß.“

Die Hauptsache. Frau A.: „Nun, Frau Gebatter, wie hat Ihnen die neue Oper gefallen?“

Stimmt. Professor: „Nennen Sie mir mal die großen Völkerverfamilien.“

Bekante Thatsache. A.: „Wissen Sie, die Amateurphotographen sind doch eigentlich zum größten Theil sehr unangenehme Menschen.“

Unverfügbare Bitte. Junge Frau: „Arthur, ich habe jetzt eine Bitte an Dich.“

Ein ehrgeiziger Lump. Staatsanwalt: „Und wenn Sie sich endlich vor Augen halten, meine Herren Geschworenen...“

Ein Zeichen. Jeden Abend Punkt sechs Uhr kamen sie um die Frauentürche gegangen.

Selbstbewußt. Junger Dichter (der sich die Haare schneiden läßt, zum Friseur): „Haben Sie sich diese Locke auf?“

Ein hartgesottener Junggeselle. „Vom gestrigen Essen im Restaurant Epuzini hab' ich furchtbare Magen-schmerzen bekommen!“

Ein Talent. „Sie kennen also die neue Amstrathen?“—„O, das ist eine sehr intelligente Person; die beherrscht drei Sprachen und ihren Mann!“

Empfindlich. Sie: „Sieh nur, lieber Moriz, wie der Ehemann dort an der Burgmauer so herrlich wuchert!“—Er: „Bitte, Eise, sprich mir nur von's Geschäft!“

Eine Bitte. Köchin (beim letzten Schatz Oskar hief): „Der Herrmann, Du hast wohl nichts dagegen, wenn ich Dich Oskar nenne, der Name ist mir nun einmal geläufig!“

Die höfliche Stiefmutter. „Die Gier sind aber schon recht klein!“—„Ja, Frau Bürgermeister, wenn die Gier gewußt hätten, daß die Gier für Sie wären, hätten sie sie gewiß größer gelegt!“

Fantastheld. Schaffner: „Mann, Sie müssen hier raus, das ist Frauenabtheil.“—Der Leberocht: „Siehste, Bau-line, da herrsches wieder, daß ich a Mann bin!“

Ein Feind des Adels. „Vater, soll ich Dichter, Maler oder Komponist werden?“—„Ne, bei Deinem Vermögen kannst Du werden, was Du willst!“

